

U.05 KREISLAUFFÄHIGKEIT

| | |
|-------------------|---|
| RELEVANZ UND ZIEL | <p>Ziel des Bewertungsverfahrens ist, die mehrmalige Kreislaufführung der im Gebäude eingesetzten Baumaterialien und Baukomponenten zu unterstützen. Um die Kreislauffähigkeit von Beginn an zu optimieren, setzt die Methode in der Planungsphase von Gebäuden an. Das Bewertungsverfahren fördert</p> <ul style="list-style-type: none"> einen möglichst zerstörungsfreien Rückbau der eingebauten Baumaterialien ohne Verunreinigungen mit Fremdstoffen; den Einsatz wiederverwendbarer oder -verwertbarer Baumaterialien, Baukomponenten und Bauteile; eine möglichst hohe Ausschöpfung des Zirkularitätspotenzials der verbauten Baumaterialien durch Minimierung von Stoffunverträglichkeiten. |
|-------------------|---|

| U.05 | Kreislauffähigkeit | Anwendung: universell | |
|--------|------------------------|--------------------------|-------------------|
| | | Punkte min. | Punkte max. |
| U.05.1 | Rückbaupotenzial | | 30 |
| U.05.2 | Zirkularitätspotenzial | | 60 |
| U.05.3 | Zirkularitätsinventar | 10 | 10 |
| | | Summe: 10 | Summe: 100 |

| | |
|--------------|--|
| BESCHREIBUNG | <p>Die Methode zur Bewertung der Kreislauffähigkeit beruht auf einer standardisierten Kategorisierung und Klassifizierung der im Gebäude verbauten Baumaterialien, Baukomponenten bzw. Bauteile am Ende des Gebäudelebenszyklus. Eine gute Rückbaubarkeit ist die Basis für die Kreislaufführung. Voraussetzung dafür ist, dass die Baukonstruktion möglichst ohne Verunreinigungen und wenn möglich auch zerstörungsfrei zurückgewonnen werden kann. Das Rückbaupotenzial bewertet diese Eigenschaften in vier Klassen.</p> <p>Mit dem Zirkularitätspotenzial wird die Kreislauffähigkeit der Baumaterialien, Baukomponenten und Bauteile am Nutzungsende kategorisiert und anschließend klassifiziert. Diese EoL-Kategorien (von englisch: End-of-Life) beruhen auf den vier Verfahren zur Nachnutzung bzw. Abfallbehandlung von Baustoffabfällen (Wiederverwendung, stoffliche Verwertung, thermische Behandlung und Deponierung). Die Klassifizierung erfolgt zunächst für das unverbaute Material. Liegen Verunreinigungen aus angrenzenden Schichten vor, muss zusätzlich die Materialverträglichkeit zwischen den angrenzenden Bauteilschichten bewertet werden.</p> <p>Das Zirkularitätsinventar wird als Teil des Ressourcenpasses für Gebäude die Zirkularitätseigenschaften der verbauten Baumaterialien dokumentieren. Für jede erfasste Bauteilschicht im Gebäude wird dabei das Rückbaupotenzial und das Zirkularitätspotenzial des unverbauten Baumaterials unter Berücksichtigung der Materialverträglichkeit der angrenzenden Schichten erfasst.</p> |
|--------------|--|